

Vorteile auf einen Blick:

- Die Basis für modernes, handlungs- und praxisorientiertes Blended Learning
- Praktische Kundenaufträge interaktiv dargestellt
- Leitfäden, Lösungen und Materiallisten für den Dozenten
- Unterrichtsmaterial ist überall und jederzeit über das **Internet** verfügbar
- Kürzere Einarbeitungszeit für neue und fachfremde Dozenten

**Kompetent, aktuell, praxisorientiert -
Die Blended Learning Lösung für Ihren Unterricht** !

Die Ausbildungsplattform für die neuen Elektroniker- und IT-Berufe

wurde im Rahmen des Modellprojekts ELKOnet entwickelt (mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch das Bundesinstitut für Berufsbildung).

Folgende Module sind erhältlich:

- Informationselektroniker
- Elektroniker verschiedener Fachrichtungen
- Systemelektroniker

Die Inhalte können auch für die Ausbildung verwandter Industrieberufe verwendet werden.

Für Schul- oder Klassenlizenzen oder upgrades von der CD-ROM- Version informieren Sie sich beim etz stuttgart oder beim bzl Lauterbach.

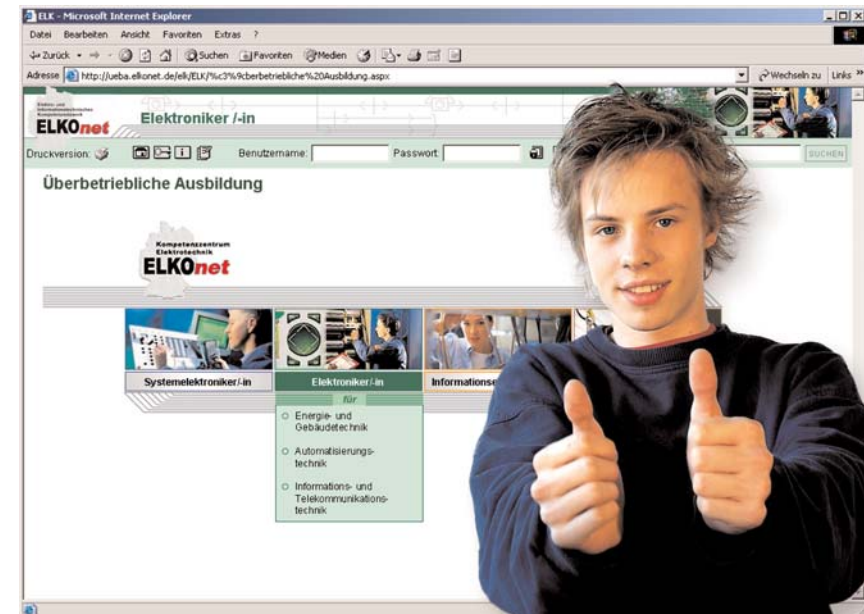


Elektro Technologie Zentrum
Krefelder Strasse 12
70376 Stuttgart
Tel 0711 / 955 916 - 15
Fax 0711 / 955 916 - 55
www.etz-stuttgart.de
info@etz-stuttgart.de



Bildungs- und Technologiezentrum
für Elektro- und Informationstechnik
Vogelsbergerstraße 25
36341 Lauterbach
Tel 06641 / 91170
Fax 06641 / 911727
www.bzl-online.de, info@bzl-online.de

ueba.elkonet.de

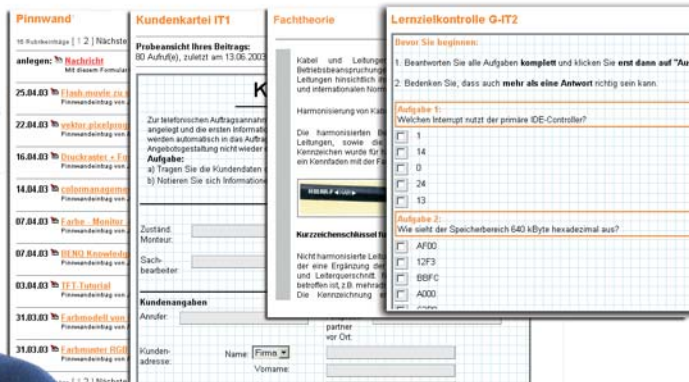


Ausbildungsplattform

für die neuen Elektroniker- und IT-Berufe
in Industrie und Handwerk

**Kompetent, aktuell, praxisorientiert
Prozessorientierte Ausbildung
Die Blended Learning Lösung für Ihren Unterricht** !

Die neuen Berufsbilder stellen neue Anforderungen



Was ist eine attraktive Ausbildung für Jugendliche, die einen neuen Beruf erlernen?

Eine Ausbildung mit:

- Nutzung und Einsatz von multimedialen Lernmitteln und Internet
- Individuellem Lernen, d.h. das Lerntempo und zum Teil auch die Lerninhalte werden den jeweiligen Bedürfnissen der Auszubildenden angepasst
- betriebsnaher Gestaltung mittels praktischer Geschäftsprozesse

Welche Anforderungen werden an den Ausbilder gestellt?

Durch den Einsatz moderner Ausbildungskonzepte wandelt sich die Rolle der Ausbilder zusehends vom Lehrmeister zum Moderator. Dazu benötigt der Ausbilder:

- Methodische und didaktische Gestaltung der Lehrgangsinhalte
- Einsatz von Multimedia und Internet in der Ausbildung
- Erstellung von Handlungshilfen (Leitfäden, Handreichungen, Medienpakete usw.)

Technologiefelder:

- Schutzmaßnahmen, Montage- und Messtechnik
- Brandschutz und Sicherheitstechnologien
- Telekommunikationssysteme
- Installation von PC-Systemen und Nutzung von Standardsoftware
- Analysieren, prüfen und anpassen von Steuerschaltungen
- Einrichten von Telekommunikationsgeräten und -anlagen
- Prüfung der Sicherheit und der Funktionsfähigkeit von elektrischen Gebäudeinstallationen
- Nutzung von Software, Datensicherung und -rettung
- Prüfen, Einstellen und Instandsetzen von Baugruppen und Geräten der Gebäudetechnik
- Programmiertechnik in der betrieblichen Anwendung
- Instandsetzung und Wartungstechnik
- Prüfen und Einstellen elektronischer Baugruppen
- Digitale Bild- und Videoverarbeitung
- Anschluss und Betrieb von elektrischen Maschinen
- Systemtechnik und Kundenbetreuung
- Aufstellen und in Betrieb nehmen von PC-gestützten Kommunikationssystemen; Verkaufs- und Präsentationstechniken
- Konfigurieren, herstellen und prüfen von elektronischen Systemen
- Einrichten und optimieren von Fertigungsprozessen



Kursteilnehmer /-in
 leiten die Arbeitsschritte aus dem Auftrag ab planen die Arbeitsschritte wählen die Komponenten aus disponieren Arbeitsmaterialien und Werkzeuge erstellen Bestelllisten (als Fax) und mittels Mindmap eine Projektplanung ergänzen Pläne und erstellen bzw. beschaffen die für den Arbeitsablauf benötigten Unterlagen (z.B. Installationsplan, Stromlaufplan)

Ausbilder/ -in
 Zuteilung der **Arbeitsaufgaben** an die Gruppen für die einzelne Bereiche:

- EDV-Schrankmontage Energieversorgung vom Unterverteiler
- Einbau von Schuko-Steckdosen
- Überspannungsschutzkonzept vom Unterverteiler aus
- Rauch- und Temperaturüberwachung im EDV-Schrank
- Zugangs- und Erschütterungskontrolle im EDV-Schrank
- Interne Warmmeldung im EDV-Schrank, so wie Alarmmeldung an Zentrale
- Anschlüsse für Multi-media-Anwendungen

Beispiel Arbeitsplanung
Beispiel Materialliste

Bereitstellung von PC-Arbeitsplätzen mit Hersteller CD-ROM's, Katalogen und benötigtes Installationsmaterialisten.

Neues Lernen erfordert Neues Lehren.

Methodik & Didaktik

Immer up-to-date sein, neue Inhalte umsetzen und vor allem junge Menschen motivieren, gehört zum Alltag eines Ausbilders.

Hier hilft der Menüpunkt "Methodik und Didaktik" als Leitfaden für den Ausbilder. Der Dozent kann jederzeit detaillierte didaktische Hinweise zu allen Modulen abfragen. Mindestanforderungen der Ausstattung, Lösungen und Materiallisten machen die Unterrichtsvorbereitung einfach.

In den methodischen Hinweisen wird erklärt, wie der Ausbilder die Teilnehmer

motivieren und aktivieren kann. So werden Lernmethoden, wie Sandwich-Prinzip, Gruppenarbeit, wie Gruppenpuzzle, erklärt und den einzelnen Unterrichtsinhalten zugeordnet.

Informationen über webquests - der Wissensschnitzeljagd im Internet - sowie ein methodischer Leitfaden helfen bei der Umsetzung des handlungsorientierten Lernens.

Sowohl bei der Unterrichtsvorbereitung als auch im Unterricht selbst, sind die methodischen und didaktischen Hinweise die kompetente Unterstützung für den Ausbilder.

Was benötigt der Seminaranbieter?

Durch die Neuordnung der letzten Jahre verändern sich die Anforderungen an Seminaranbieter von Überbetrieblichen Ausbildungen:

- Qualitätsmanagement in der Bildung, mit einheitlichen und nachvollziehbaren Lernstrukturen.
- kostengünstige Neugestaltung von hochwertigen Ausbildungsinhalten
- Zeitersparnis bei der Einarbeitung in neue Lernstrukturen
- individuelle Anpassung von Ausbildungsmaterial an eigene Bedürfnisse
- aktuelles Fachwissen



Unsere Antwort

Die Ausbildungsplattform für die neuen Elektroniker- und IT-Berufe bietet Ihnen die Lösung für die Anforderungen des modernen Lernens und Lehrens sowie die Qualitätsansprüche des Marktes.

Die Ausbildungsplattform für die neuen Elektroniker- und IT-Berufe bietet Geschäftsprozesse, praktische Kundenaufträge und aktuelles Fachwissen als Basis für modernes, handlungs- und praxisorientiertes Blended Learning. Dazu gehört:

- interaktive Funktionalität zur Einbindung von neuen Informationen.
- eine Wissensdatenbank
- methodisch-didaktische Leitfäden
- eine praxisorientierte Lernstruktur anhand von Kundenaufträgen
- eine klare Struktur, die sich in den Prüfungen widerspiegelt.

Kompetent, aktuell, praxisorientiert - Die Onlinelösung für Ihren Unterricht



Drei Dinge sind für einen guten Unterricht unabdingbar. Praxisbezug, ein roter Faden und Fachwissen.

Die praktischen Anforderungen des Arbeitsalltags:

Die Auszubildenden werden Stück für Stück an die praktischen Anforderungen des Arbeitsalltags herangeführt. Vom einfachen Arbeitsprozess bis zum komplexen Kundenauftrag.

Die Teilnehmer führen mit dem Ausbilder eine praktische Auftragsabwicklung durch. Hier wird Lernstruktur und Praxisbezug verknüpft. Von der Analyse über Planung und Durchführung bis zur Nachbearbeitung.

Übersicht der Tools, die in den einzelnen Modulen verwendet werden.



› Praxisnahe Diashows

Die Kundengespräche sind so praxisnah, dass Teilnehmer berichten, sie hätten diese Situation bereits in ihren Betrieben erlebt. Slideshows, Sound und Printversionen erhöhen die Aufmerksamkeit der Teilnehmer.

› Interaktion

Kundenkartei, Besuchsbericht, Arbeits-

plan, Produktauswahl und Materiallisten werden von den Teilnehmern interaktiv eingegeben und in eine Datenbank gespeichert. Die Daten sind geschützt und können jederzeit wieder abgerufen werden.



› Pläne und Skizzen

Anhand von Plänen und Skizzen müssen die Anforderungen des Kundenauftrags/Arbeitsauftrags genau analysiert werden.

› Angebot, Aufmass, Rechnung

werden vom System automatisch aus Kundenkartei, Besuchsbericht und Produktauswahl generiert. Hier kann der Ausbilder schnell überprüfen, ob die vorherigen Eingaben der Teilnehmer korrekt waren.

› Lernzielkontrollen

Automatische Überprüfung des Leistungsstandes für den Teilnehmer. Sie schließt Analyse und Planung ab.

› Durchführung

Mit verschiedenen Aufgaben wird die

Teamfähigkeit der Teilnehmer trainiert. Sie werden in verschiedene Gruppen aufgeteilt und müssen unterschiedliche, praktische Aufgaben erfolgreich lösen.

› Fachliche Grundlagen

Die Fachtheorie wird trotz Praxisbezug nicht vergessen. Dozenten und Teilnehmer erhalten ein vielfältiges Informationsangebot. Ob Fachtheorie, Pläne, Skizzen, Powerpointpräsentationen, Bedienungsanleitungen oder Dokumentationen, dieser Informationspool bietet dem Teilnehmer alle Informationen, die er für die Ausführung des Kundenauftrags benötigt.



› Suche

Über eine interne Suchmaschine können Informationen sogar kursübergreifend gefunden werden.